

**Spanner** Anton Carl, Industrieller, Erfinder und Marineoffizier. Geb. Wien, 1841; gest. ebd., 4. 7. 1917; röm.-kath. – Sohn eines Großhändlers. Nach Absolv. der Marine-Schul-Comp. wurde S. 1859 als prov. Marinekadett zu den österr. Seestreitkräften ausgemustert. 1864 Linienschiffsfähnrich, fungierte er auf diversen Kriegsschiffen als Wachoff. und wurde 1864 im dt.-dän. Krieg in der Nordsee eingesetzt. 1869 in die Res. versetzt, 1879 mit Titel und Charakter eines Linienschiffslt. außer Dienst gestellt. In den 1870er Jahren wandte sich S., der über ausreichend Kapital verfügte, wirtschaftl. Unternehmungen zu, wobei er sein bei der Marine erworbenes techn. Wissen nutzen konnte. 1872 gründete er die A. C. Spannersche Wassermesserfabriks-GmbH in Wien, in der nach eigenen und fremden Patenten zahlreiche Geräte entwickelt und produziert wurden, etwa Naßläufer nach dem Patent Fallers, später auch sog. Trockenläufer. Zur Produktpalette gehörten Haus- und Hauptwassermesser, Wassermesser für Hydrantenstandrohre, Kesselspeise-Wassermesser und komplette Wassermesser-Prüfstationen. V. a. die Errichtung der Ersten Wr. Hochquellenwasserleitung, die einen erhöhten Bedarf an Wassermessern mit sich brachte, führte zu einer Expansion der Fa. Neben der Hauptniederlage in Wien wurden i. d. F. Filialen in Frankfurt am Main, Mailand und Odessa errichtet, die Produktion in den ersten vierzig Jahren belief sich auf etwa 380.000 Apparate, mit denen die größeren Städte des In- und Auslands beliefert wurden. S., ein Pionier der Wassermesserind., war auch Präs. der Wr. Autotaxibetriebe, Verwaltungsrat und Aufsichtsrat der Wr. Kommerzial-Bank, der AG für Zelluloidfabrikation etc.

L.: *NFP, WZ, 5. 7. 1917; Wr. Kommunal-Kal. und Städt. Jb. für 1912, 50, o. J., M 18; Archiv des Techn. Mus., KA, WSLA, alle Wien.*

(J. Mentschl)

**Spannocchi** Lelio Gf., Offizier. Geb. Theresienstadt, Böhmen (Terezín, Tschechien), 3. 8. 1868; gest. Wien, 7. 3. 1946; röm.-kath. – Sohn des Off. Julius, Enkel von Peter Leopold Gf. S. (s. d.). S. absolv. 1887–90 die Militär-Akad. in Wr. Neustadt, wurde danach zum Ulanenrgt. 7 ausgemustert und war, nach Besuch der Kriegsschule (1894–96), ab 1896 Gen.stabsoff. bei Truppenstäben in Galizien, Wien und Siebenbürgen. Nach kurzer Truppendienstleistung wurde er 1907 Militärattaché in St. Petersburg, wo er gute Beziehungen zur

russ. militär. Führung aufbaute; 1908 Mjr. und Flügeladj. des K. Durch den Hinweis eines befreundeten Diplomaten hätte er beinahe den für Rußland spionierenden Obst. Alfred Redl (s. d.) enttarnt, wurde jedoch in Wien mit seiner Information ausgerechnet an diesen verwiesen. Bald darauf wurde S. durch Kontakte zu einem Informanten in Rußland kompromittiert und mußte abberufen werden. Eigenen Angaben zufolge soll er dabei einer Intrige Redls zum Opfer gefallen sein. Ab 1911 wieder beim Ulanenrgt. 7, war S. danach Kmdt. des Ulanenrgt. 13, das er (1914 Obst.) auf dem galiz. Kriegsschauplatz erfolgreich führte. 1916 – kurz nach dem russ. Durchbruch bei Luck (Luc'k) – übernahm er die 21. Kav.brig. 1917 GM, wurde er im Juni 1918 bevollmächtigter Gen. bei der ukrain. Regierung in Kiew. Er half deren Neutralität sowie kriegswichtige Lebensmitteltransporte sicherzustellen und organisierte nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte den Abtransport der Ost-Armee aus der Ukraine. Nach dem Krieg war S. schriftsteller. tätig; 1927–31 fungierte er als Präs. der Wr. Campagne-Reiter-Ges. Sein Nachlaß, eine wichtige Quelle zu den österr.-russ. Beziehungen 1907–10, befindet sich im KA Wien.

W.: Das neue russ. Kav.reglement vom Jahre 1912, 1912; Die Reitvorschrift der russ. Kav., 1913; Das Ende des k. russ. Heeres, 1932; zahlreiche Beitr. für Österr. Wehrztg.; etc. – Mitarb. an Österr.-Ungarns letzter Krieg, 1930ff.; etc.

L.: *Duschütz-Hoffmann, S. IIIf. (m. B.); Emödi; Svoboda; Österr.-Ungarns letzter Krieg 4, 1933, 7, 1938, s. Reg.; Ein Gen. im Zwiellicht. Die Erinnerungen E. Glaises v. Horstenau, ed. P. Broucek, 2 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 70), 1983, s. Reg.; G. Markus, Der Fall Redl, 1984, s. Reg. (m. B.); G. Kronenbitter, „Krieg im Frieden“ (= Stud. zur internationalen Geschichte 13), 2003, s. Reg.; KA, Wien.*

(A. Schmidt-Brentano)

**Spannocchi** Peter Leopold Gf., Offizier. Geb. Florenz, Toskana (Firenze, Italien), 25. 6. 1788; gest. Wien, 9. 9. 1867; röm.-kath. – Sohn des in toskan. Diensten stehenden FML Lelio Frh. v. S. (geb. Siena, Toskana/Italien, 11. 1. 1739; gest. Olmütz, Mähren / Olomouc, Tschechien, 28. 7. 1809), Großvater von Lelio Gf. S. (s. d.). S., der u. a. an der Theresian. Ritterakad. ausgebildet worden war, trat 1803 als Fähnrich bei der Inf. ein, nahm – zuerst als Lt. – am Feldzug von 1805 teil, dann als Kav.-Oblt. in Italien (etwa bei Caldiero) und wurde vor Görz (Gorizia) verwundet. Nach der Schlacht bei Aspern (1809) wurde er außertourl. zum Rtm. befördert. Als Eskadronskmdt. im